

Mehr Preisgeld, mehr Stars?

DTH-Open erstmals mit 7000 Euro dotiert / Interview mit Pressechef Cord Wilhelm Kiel

Herr Kiel, um so bekannte Spielerinnen wie z. B. die ehemaligen DTH-Open-Siegerinnen Romina Oprandi, Yaroslava Shvedova oder Isabel Cueto nach Hameln zu locken, wurde das Preisgeld des Turniers von 5500 auf 7000 Euro aufgestockt. Ist der Plan aufgegangen?

Bisher leider nicht. Es ist allerdings auch für ein Preisgeld von 7000 Euro nahezu unmöglich, Stars wie Oprandi oder Shvedova, die unter den ersten 50 der Welt stehen, in die Provinz zu locken. Immerhin aber haben sich wieder etliche Aktive angemeldet, die noch sehr jung und in der deutschen Rangliste bereits hoch platziert sind – es ist also durchaus möglich, einen zukünftigen Tennisstar live bei den DTH-Open zu erleben. Zum Beispiel ist Sina Niketta vom RTHC Bayer Leverkusen ein hoffnungsvolles Jungtalent – sie rangiert auf Platz 57 der deutschen Rangliste, obwohl sie erst seit wenigen Jahren Turniertennis spielt.

Bei den DTH-Open triumphierten im Vorjahr Manon Kruse und Marvin Netuschil. Sind die beiden Titelverteidiger wieder am Start?

Manon Kruse ist wieder am Start, ebenso wie die Vorjahresfinalistin Derya Turhan. Von Marvin Netuschil haben wir noch keine Zusage, wir hoffen allerdings, noch kurzfristig eine zu bekommen. Daniel Masur – Finalist der Herrenkonkurrenz aus dem letzten Jahr – ist auf einem anderen Turnier im Einsatz und wird nicht kommen. Immerhin hat aber Lennart Zyga, der im letzten Jahr an Nummer eins gesetzt war und das Halbfinale erreichen konnte, wieder gemeldet.

Wer zählt außer Manon Kruse bei den Frauen zum Favoritenkreis?

Manon Kruse dürfte eine ganz sichere Favoritin für das Finale sein, ebenso wie Derya Turhan, die sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal gesteigert hat. Neben der an Nummer eins gesetzten 33-jährigen Kruse sehe ich die 20-jährige Niketta, die kürzlich beim WTA-Turnier in Andana (Türkei) das Viertelfinale erreicht hat und nun in der Weltrangliste notiert ist, ganz weit vorne.



Spielt auch selbst gerne Tennis: Cord Wilhelm Kiel, Pressesprecher des DT Hameln.

Und wer sind beim Herrenturnier die Titelfavoriten?

Topfavorit ist nach derzeitigem Stand Lennart Zyga. Er war für mich schon im letzten Jahr Favorit und musste sich in einem sehr engen, hochklassigen Halbfinale dem späteren Turniersieger Netuschil geschlagen geben, der an jenem Tag seine beste Turnierleistung abrufen konnte. Außerdem ist Florian Lemke, Sieger des Jahres 2005 und Finalist von 2011, wieder dabei. Er ist immer für einen Sieg gut, schließlich war er früher unter den besten zehn Junioren der Welt platziert.

Die DTH-Open hat schon lange kein Lokalmatador mehr gewonnen. Sind die Gegner zu stark – oder sind die heimischen Tennisspieler zu

schwach?

Dass die heimischen Spieler zu schwach sind, kann man nicht sagen – es ist meiner Meinung nach auch unfair, das zu behaupten. Benno Wunderlich und Marcel Baenisch hatten in den letzten Jahren schwere Gegner in den ersten Runden und haben diese bis in den Matchtiebreak zwingen können. Baenisch verlor vor zwei Jahren äußerst knapp im Matchtiebreak gegen den späteren Finalisten Christian Wille, Wunderlich erreichte letztes Jahr die zweite Runde und schied dort ebenfalls nach sehr engem Match aus. Die Konkurrenz ist einfach sehr stark. Immerhin hatten wir 2013 in den Finalspielen drei Profis, die nichts anderes machen, als Tennis zu spielen! Die heimischen Spieler betreiben Tennis neben ihren Berufen und haben daher ganz andere Voraussetzungen.

Können Sie sich noch an den letzten Turniersieg eines Hamelners erinnern?

Ja, allerdings war das vor 25 Jahren unser damaliger Spitzenspieler André Torggler! Aber wir dürfen nicht vergessen, dass André damals eben auch Profi war – und sicherlich mit Abstand der erfolgreichste Tennisspieler, den Hameln oder der DTH je hervorgebracht haben. Seinerzeit war ich 18 Jahre alt, und der drei Jahre ältere André war für mich und meine Tenniskumpels ein Vorbild – aber spielerisch viel zu stark und fast unerreichbar. Heute sind wir Mannschaftskameraden und spielen zusammen in der Herren 40 des DTH in der Verbandsklasse. Für mich ist es dennoch erstaunlich, dass er nach 22-jähriger vollständiger Tennispause wieder so stark ist und an Position eins in der Verbandsklasse alle Gegner in Grund und Boden

spielt. Ich bin mir sicher, er könnte auch bei den DTH Open noch ein bis zwei Runden gewinnen, wenn er mal ernsthaft trainieren und endlich mit dem Rauchen aufhören würde! Im Übrigen gab es vor 25 Jahren auch die letzte Hamelner Siegerin bei den Damen, das war Claudia Steinmeyer.

Welche Hameln-Pyrmonter Spieler sind diesmal dabei – und was trauen Sie Ihnen zu?

Bisher sind nur Marcel Baenisch und Benno Wunderlich vom DTH und Lukas Lemke vom HTC dabei. Von ihren Rankings her müssten alle in die Qualifikation, aber die Turnierleitung vergibt vielleicht wieder Wildcards an heimische Spieler. Ehrlich gesagt, traue ich ihnen nicht sehr viel zu, denn das Feld ist wieder sehr stark. Wenn es optimal läuft, können Marcel und vor allem Benno, der Leistungsklasse eins hat, eine Runde gewinnen. Für Nachwuchstalente Lukas Lemke geht es noch darum, Erfahrungen zu sammeln. Es dürfte sehr schwer werden, in dieser Konkurrenz mit Leistungsklasse 13 eine Runde zu überstehen.

Warum sind eigentlich bei den Frauen voraussichtlich wieder keine heimischen Spielerinnen dabei?

Warum das so ist, verstehe ich auch nicht. Sicherlich ist es in der Damenkonkurrenz noch schwerer, ein Match zu gewinnen, weil die Leistungsstände sehr eng sind. Etliche gemeldete Spielerinnen stehen unter den ersten Hundert der Deutschen Rangliste. Es wäre aber schon wünschenswert, auch hier wieder einmal mehr Lokalkolorit zu haben.

Wie viele Frauen und Männer haben bis jetzt eigentlich gemeldet? Und wird es vor dem Turnier wieder eine Qualifikation geben?

Bei den Frauen liegen bisher 25, bei den Herren schon über 50 Meldungen vor. Es wird also sicherlich am Donnerstag eine Qualifikation für die Herrenkonkurrenz geben.

Interview: Andreas Rossian

SPORT IN KÜRZE

FUSSBALL

Hinrunden-Aus für Hagens Torwart Frye



Hameln-Pyrmont. Hiobsbotschaft für Germania Hagen vor dem Kreisliga-Start: Torhüter Niklas Frye (Foto: kf) fällt aufgrund einer Verletzung der Patellasehne voraussichtlich die komplette Hinrunde aus. Weil Ersatzkeeper Jannis Lauffer, der beim Kreispokal-Aus gegen Löwensen das Tor hütete, im Urlaub ist, hat Hagens neuer Coach Stephan Meyer Germanias Torwart-Dino Sven Schipper (37) reaktiviert, der bereits heute (19.30 Uhr) beim Heimspiel gegen die TSG Emmerthal sein Comeback feiert: „Von mir sollte man keine Wunderdinge erwarten. Ich habe ein Jahr nicht gespielt“, sagt Schipper vor dem Duell gegen Emmerthal. Beide Teams zählen in der Kreisliga zum Favoritenkreis. Emmerthals neuer Coach Matthias Koch ist zwar mit der Saisonvorbereitung sehr zufrieden gewesen, aber beim Pokalspiel in Hagen war trotz des 4:1-Sieges „noch viel Sand im Getriebe“. Neben Torwart Niels Conrad drohen bei der TSG auch Torsten Torster und Denis Anklam auszufallen. *aro*

FUSSBALL

Klensmann mit NFV-Team nach Frankreich

Halvestorf. Erneut wurde das Halvestorfer Talent Paula Klensmann in die Niedersachsenauswahl berufen. Als Auszeichnung für die hervorragenden Leistungen in den letzten Jahren wird Klensmann vom 30. August bis 7. September ein Trainingslager mit der U14-Niedersachsenauswahl in Frankreich absolvieren. Eigentlich könnte Klensmann vom Alter her noch in der U12 spielen. Sie spielt seit 2006 bei der SSG Halvestorf und hat außerdem seit 2012 ein Zweitspielrecht bei den C-Juniorinnen des HSC BW Tündern. *red*



P. Klensmann

FUSSBALL

DFB-Verdienstnadel in Gold für Wittrock

Hameln. Ehre, wem Ehre gebührt! Andreas Wittrock, der Vorsitzende des Kreisfußballverbandes Hameln-Pyrmont, wurde beim Bezirkstag mit der goldenen Verdienstnadel des Deutschen Fußballbundes (DFB) für seine engagierte Arbeit geehrt und nicht – wie versehen berichtet – mit der goldenen Ehrennadel des NFV. Mit der war Andreas Wittrock schon vor langer Zeit ausgezeichnet worden. *kf*

Laura Beye triumphiert

Turniersieg bei den DTH-Junior-Open nach spannendem Finale

Hameln. Bei den 6. DTH Open Junior sorgte Laura Beye vom Hamelner TC für die große Überraschung. Bei den U 14-Juniorinnen holte sie sich nach drei spannenden Sätzen den XOX-Cup. Mit 6:4, 5:7, 10:5 und starken Nerven setzte sich das HTC-Talent gegen die an Nummer zwei gesetzte Leonora Zimmermann (TC Seesen) durch. Schon im Halbfinale musste Beye im Match-Tiebreak zittern. Da gewann sie mit 4:6, 6:3, 10:4 gegen Anneleen Harms (HTV Hannover).

Mit Platz drei bei den U 14-Juniorinnen konnte Shahvez Choudhry (TC Bad Pyrmont)

durchaus zufrieden sein. Der Hagener verlor erst im Halbfinale gegen den topgesetzten Constantin Wurm (GW Wagum) mit 2:6, 4:6. Die Niederlage warf ihn aber keinesfalls aus der Spur, im Spiel um Platz drei zeigte Choudhry erneut Kampfgeist und entschied das kleine Finale gegen Gianluca Russillo (Zehlendorfer Wespen) mit 7:6, 1:6, 11:9 für sich.

Ansonsten gab es für den Tennis-Nachwuchs der Region nicht viel zu holen. Bei der U 16 verabschiedeten sich Patrick Bäderrmann und Theo Wienkoop (DT Hameln) ebenso nach dem ersten Spiel wie Flo-

rian Scholze, Joost Brandau, Alex Magnus (alle DTH) und Jannis Schnörch (Emmerthal) bei den U 14-Juniorinnen. Und bei den U 12er schieden Marcio Hausmann (Bad Pyrmont), Timm Scholze (DTH) und Paul Meyer (Hamelner TC) ebenfalls früh aus.

► **Weitere Ergebnisse/** U 16: Phil Jänsch-Müller – Mathis Förster (Bückeburg) 6:1, 6:1; U 14: Constantin Wurm – Tim Riedel (Lehrte) 6:2, 6:1; U 12: Fynn Krallmann (Falkenberg) – Sven Thobaben (Braunschweig) 7:6, 7:6; U 16 (w): Jana Krallmann (Falkenberg) – Merle Scholz (Stadthagen) 7:5, 6:1. *kf*



Mit Siegerepokal: Laura Beye überragend bei den Junior-Open. *nls*